

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 5 (1910)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte
Korrespondenzen sind jeweils bis zum 20ten
jeden Monats zu richten an die
Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur
Stadthausstrasse 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.
Einzelabonnements:
Preis:
Inland Fr. 1.— } per
Ausland „ 1.50 } Jahr
(Im Einzelverkauf kostet
die Nummer 10 Cts.)

Inserate und Abonnementsbestellungen
an die

Administration:
Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich

Eidgenössischer Proporz. Volksabstimmung vom 23. Oktober 1910.

**Arbeitsschwestern! Beteiligt Euch bei der Stimm-
abgabe Eurer Männer!**

Genossinnen!

Lut allerorten Eure Pflicht, indem Ihr Euren
Einfluß bei Euren Männern und Söhnen geltend
macht, damit diese in geschlossenen Reihen eintreten
für das

**Initiativbegehren betreffend die Proportional (Ver-
hältnis) wahl des Nationalrates.**

Bis heute haben die machthabenden Parteien,
die sich hochtönend die Freisinnigen und Demokraten
nennen, in unseren gesetzgebenden und Verwaltungs-
Behörden eine über ihr Stärkeverhältnis hinausge-
hende Vertretung mit Hilfe des die Minderheits-
parteien vergewaltigenden sogenannten Majorzes für
sich beansprucht. Helft

diese Ungerechtigkeit

auf die Seite schaffen, damit unser Arbeitsvolf, die
Sozialdemokratie im Ratsaal, vorerst im National-
rat, zu der ihrer Stimmzahl entsprechenden Ver-
tretung gelangen kann.

Wenn Ihr, die arbeitenden Frauen, unter der
Herrschaft des Kapitalistenstaates heute immer noch
als minderwertige Menschenwesen gleich den Ar-
mengeordneten, Geisteschwachen und Krüppeln von
der Teilnahme am öffentlichen Leben ausgeschlossen,
d. h. nicht wahl- und stimmberechtigt seid, so sollte
dies ein mächtiger Ansporn für Euch sein, alles dar-
an zu setzen, damit der **Volksabstimmungstag vom
23. Oktober** zu einem Siegestage werde für die ge-
samte schweizerische Arbeiterschaft. Sieg der Ar-
beitsmänner bedeutet, auch Sieg für die Arbeits-
frauen!

Darum zur Aenderung des Bundesverfassungs-
artikels 73 auf jeden Stimmzettel ein

 **Sa.** 

Kongressbetrachtungen und andere Gedanken.

Die Kopenhagener Frauenkonferenz.

Kopenhagen! Welche Fülle von Anregung, von
Schönheit und geistigem Genuß stürmt wie frisches

Windesbrausen hin über das flutende Gedankenmeer
der lebendigen, nach höchster Wahrheit und Erkennt-
nis hungernden Menschenseele! Kopenhagen, Kopen-
hagens lichtvolle Stadt, ein Jungbrunnen bist du für
alle jene ermattenden Streiter und Kämpfer, die sich
redlich mühen um das unwissende, durch die blind
wütenden Schwerter roher Macht und Gewalt zu
Boden gedrückte, mißhandelte und mißachtete Ar-
beitsvolf!

Kopenhagen! Wie locken deine schönen großen
Frauen- und Mädchengestalten! Welch edler Wuchs,
welch tiefwurzelndes Selbstgefühl! Welch anmutig
herber, des eigenen Wertes vollbewusster Weibes-
stolz! Die alte Sagenwelt lebt auf vor dem schön-
heitsstrinkenden, sinnenden Auge! Gudrun, Ortrun,
Hiltburg! Diese in der Liebe und wo es immer galt
im Handeln starken Frauenwesen sind nicht tot! Sie
leben weiter und helfen auferziehen ein neues, freies,
lustvolles, nach körperlich und geistig kräftigen Aus-
drucksformen ringendes Frauengeschlecht!

Und jene geistige Elite am Frauenkongress! Na-
men von Genossinnen, voran die Deutschen: Klara
Zetkin, Emma Ihrer, Luise Zieg, Ottilie Vader,
Käthe Duncker, dann die Oesterreicherinnen Adelheid
Popp, Emmi Freundlich, Probst, die Engländerin-
nen Montefiore, Grundy, Macdonald, Despard, die
Amerikanerinnen Twining und May Wood-Simons,
die russische Genossin Kollontaj, nicht zu vergessen
vor allem auch die Nordländer Vertreterinnen:
Marta Dahlström aus Schweden, Elisabeth Mac,
die Präsidentin der dänischen Arbeiterinnenorgani-
sation, die trotz ihres jugendlichen Alters mit viel
Verständnis und Geschick großen Anteil an den Vor-
bereitungen zur prächtig verlaufenen Frauenkonfe-
renz nahm, ferner die als weibliche Parlamentsmit-
glieder und Gemeinderäte amtierenden Genossinnen
Silya Pärssinnen aus Finnland, Gustavsohn aus
Stockholm usw.; alle diese Namen erzählen von
kampfes schwerer und kampfesfroher Erziehungs- und
Aufklärungsarbeit, die lange Jahre hindurch voll-
bracht wurde im Dienste der leidenden, durch eine un-
gerechte Gesellschaftsordnung zu unwürdigem Men-
schendasein verurteilten Proletarierinnen. Ein Tor,
wer angesichts des hohen Niveaus der gepflogenen
Frauenverhandlungen noch zu zweifeln wagt an der
Selbstbestimmung und Selbstbefreiung der arbeiten-
den Frauen! Ein Tor, wer noch zu zweifeln wagt an
der geistigen Frauenreife überhaupt. Das waren keine